

**A N F R A G E** von Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil), Stefan Schmid (SVP, Niederglatt)

betreffend Studie zu Adoptionen

---

Aus der Medienmitteilung vom 8.7.2022 ist zu entnehmen, dass der Regierungsrat 2021 zusammen mit der Regierung des Kantons Thurgau beschlossen hat, die Adoptionspraxis in ihren Kantonen im Zeitraum 1973–2002 wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Die Forschung soll klären, unter welchen Umständen die Adoptionen stattfanden und inwiefern es dabei zu Unregelmässigkeiten kam. Jetzt sei das Forschungsteam bestimmt, das den entsprechenden Fragen nachgehen und auch Stimmen leiblicher Mütter aus den Herkunftsländern einbeziehen würde. Es erarbeite bis 2024 eine historisch-kritische Studie in Buchform und eine Website zum Thema «(Ausland-)Adoptionen in den Kantonen Zürich und Thurgau 1973–2002».

Kostenpunkt dieser Studie: CHF 600'000

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Vor dem Hintergrund, dass das Adoptionsrecht auf Bundesebene geregelt ist:
  - Welche Einflussnahme auf Bundesebene erhofft sich die Regierung durch diese Studie?
  - Beteiligt sich der Bund finanziell an dieser Studie?
2. Unter welchem Budgetposten wurde diese Position budgetiert?
3. Wie ist der Kostenteiler in CHF zwischen Thurgau und Zürich?
4. Wie, mit welcher Fragestellung, mit welchen Vorgaben wurde das Forschungsteam ausgewählt? (bitte um Zustellung der Auswahlkriterien und der entsprechenden Bewertung)

Christina Zurfluh Fraefel  
Stefan Schmid